

Evaluierungsbericht

FSC - Waldbewirtschaftung

8. Folgekontrolle

Berichtsnummer: 06 422 08

Zertifikat:

Städtisches Forstamt Freiburg IMO-FM/COC-9998

und

Heiligspitalstiftung IMO-FM/COC-24067

Städtisches Forstamt Freiburg i. Br., Dr. Burgbacher, Günterstalstr. 71, D-79100 Freiburg
Tel. +49-761-201-6205, Fax +49-761-77982, forstamt@stadt.freiburg.de

Auditdatum:	17.01.2007
Verantwortlicher Auditor:	W. Kotzurek
Kontaktperson IMO:	Th. Papp-Váry
Berichtsdatum:	28.02.2007
Erstzertifizierung Stadt:	28.09.1999
Stiftung:	30.03.2004
Zertifikat gültig bis:	31.12.2007

Auftraggeber

Dieser Bericht wurde im Auftrag des Forstamtes der Stadt Freiburg für die FSC Zertifizierung des Freiburger Stadtwaldes und der Heiligspitalstiftung erstellt.

Der Inhalt des Berichtes ist teilweise vertraulich (Teil B), eine Verwendung zu Werbezwecken ist nur mit dem Einverständnis des Auftraggebers zulässig. Alle nachfolgend dargestellten Informationen sind vom Auftraggeber eingesehen und anerkannt.

Auftragszweck

Die Aufgabenstellung war, für den kommunalen Forstbetrieb die Folgeevaluierung der Waldbewirtschaftung gemäss dem FSC - akkreditierten IMO Standardkontrollprogramm durchzuführen. Dieser Bericht ist Grundlage für die Aufrechterhaltung der FSC Zertifizierung des städtischen Forstamtes durch das Institut für Marktökologie.

Inhaltsverzeichnis:	Seite
A: ÖFFENTLICHER TEIL:	3
<u>1 INFORMATIONEN ZUM MONITORING</u>	<u>3</u>
1.1 INSPEKTIONSÜBERSICHT.....	3
1.2 RICHTLINIEN	3
1.3 INTERESSENSVERTRETER.....	3
<u>2 INFORMATION ZUM BETRIEB</u>	<u>4</u>
2.1 ÄNDERUNGEN IM BETRIEB	4
2.2 VERGLEICH VON HOLZNUTZUNG UND HIEBSSATZ	5
2.3 PRODUKTE UND SCHNITTSTELLE DER HOLZÜBERGABE.....	5
2.4 WALD UND BEWIRTSCHAFTUNGSSYSTEM	5
<u>3 HANDLUNGSBEDARF</u>	<u>5</u>
3.1 SYSTEMATIK DER AUFLAGEN / EMPFEHLUNGEN	5
3.2 ERFÜLLUNG ALTER VORBEDINGUNGEN UND AUFLAGEN	6
3.2.1 Auflagen zum Prinzip 1	6
3.2.2 Auflagen zum Prinzip 4	6
3.2.3 Auflagen zum Prinzip 6	6
3.2.4 Empfehlungen.....	7
3.3 ZUSAMMENFASSUNG DER AKTUELLEN AUFLAGEN.....	7
3.3.1 Auflagen zum Prinzip 4	7
3.3.2 Auflagen zum Prinzip 6	7
3.3.3 Empfehlungen.....	8
<u>4 ZERTIFIZIERUNG</u>	<u>8</u>
4.1 ZERTIFIZIERUNGSEMPFEHLUNG.....	8
4.2 FSC ZERTIFIZIERUNGSENTSCHEID.....	8
4.3 AUTORISIERUNG.....	9
<u>REGISTRATION FORM (PUBLIC PART)</u>	<u>10</u>

A: ÖFFENTLICHER TEIL:

1 Informationen zum Monitoring

Das jährliche Monitoring überprüft den Betrieb stichprobenartig auf die Einhaltung der Zertifizierungsanforderungen. Es ist im Vergleich zur Erst- oder Re-Evaluierung deutlich kürzer und baut im Wesentlichen auf dieser auf. Schwerpunkte des Monitorings sind betriebliche Änderungen und die Erfüllung bzw. der Bearbeitungsstand der Auflagen sowie die Warenflusskontrolle.

Dementsprechend werden im Bericht kapitelweise nur Änderungen und Kontrollergebnisse beschrieben, die Grunddaten des Betriebes sind im ersten Zertifizierungsbericht zu finden.

1.1 Inspektionsübersicht

Die Inspektionsübersicht zeigt betriebsweise alle Kontrollen, die im Rahmen der FSC Zertifizierung stattgefunden haben.

Inspektion	Datum	Reviere
Erstaudit	14. -16. Juli 1999	Alle ausser Günterstal
1.-4 Monitoring	jährlich einmal	Mooswald - Nord, Roßkopf, Günterstal, Mooswald Süd, St. Georgen
Re-Audit	8./ 9. Dezember 2004	Mooswald Süd, Mooswald Nord
6. Monitoring	6. Dezember 2005	Mooswald Süd, Waldsee
7. Monitoring	17 Januar 2007 (für 2006)	Roßkopf (inkl. Stiftungswald), Schauinsland

Der Schwerpunkt des Audits waren die Bearbeitung der Auflagen des Vorjahres und die bisher weniger überprüften Reviere. Schwerpunktthemen waren die Betreuung des Stiftungswaldes, Einarbeitung bei Personalwechsel, internes Controlling und Referenzflächen. Seitens des Forstamtes waren Herr Burgbacher und Frau Abel anwesend. Verantwortlich für die Kontrolle bei IMO war Wolfram Kotzurek.

Bei dem Audit wurden nach Besprechung der Aufлагenerfüllung im Büro noch der Holzverkauf stichprobenartig, anschliessend 2 Reviere mit gezieltem Begang überprüft. Dabei waren die Revierleiter Hr. Thoma und Hr. Schell beteiligt. Die Auswahl der Reviere ist aufgrund der Kontrollschwerpunkte themenbezogen erfolgt. Frau Abel nahm im Revier Schauinsland ebenfalls am Begang teil.

Bei der Abschlussbesprechung war die Betriebsleitung anwesend.

1.2 Richtlinien

Der deutsche FSC Standard vom November 2001 wurde unverändert in der Fassung vom 28. Juli 2004 verwendet.

1.3 Interessensvertreter

Bei der FSC Zertifizierung wird lokalen Interessensvertretern die Möglichkeit gegeben, sich zur Waldbewirtschaftung des überprüften Betriebes zu äussern. Als Interessensvertreter werden Vereine, Institutionen oder auch Einzelpersonen betrachtet, die sich regional mit Themen beschäftigen, die im Zusammenhang mit dem Wald stehen.

Die Beteiligung erfolgt v.a. vor der Erstzertifizierung, aber auch nach der Zertifizierung besteht kontinuierlich die Möglichkeit, Anmerkungen zum Betrieb gegenüber dem Zertifizierer zu machen. Diese Anmerkungen werden dann während des Audits im Betrieb überprüft.

Zum Forstamt Freiburg gingen seit der Reevaluierung keine Anmerkungen seitens Dritter bei IMO ein.

2 Information zum Betrieb

2.1 Änderungen im Betrieb

Die FSC-Verantwortliche und stellvertretende Amtsleiterin hat das Forstamt Freiburg verlassen, da sie mit einer Kollegin aus Rheinland Pfalz die Stelle getauscht hat. Diese war seit April 2006 bis zum Audit zuständig, im Januar 2007 fand ein erneuter Wechsel statt. Aufgrund des Mutterschaftsurlaubs wurde die Zuständigkeit für FSC an Herrn Schäfer übertragen. Im Forstamt gab es auch einen neuen Revierzuschnitt, da der für den Staatswald zuständige Revierleiter altersbedingt ausgeschieden ist. Dieses Revier wurde zwischen den Revieren Waldsee und Schauinsland aufgeteilt.

Als neuen Arbeitsbereich wurde die Betreuung des Mundenhofes dem Forstamt übertragen, was aber keine Auswirkung auf den Bereich der Waldbewirtschaftung hat. Im Mundenhof sind eigene Mitarbeiter beschäftigt, Wald wird dort nicht bewirtschaftet.

Im Bereich der Waldarbeiter und Auszubildenden gab es einige Wechsel, in der Summe ist der Personalstand gleich geblieben.

Tabelle 1: Reviere des Stadtforstamtes Freiburg

Revier	Nr	Revierleiter	zertifizierte Fläche [ha]		unzertifizierte Fläche (Betreuung) [ha]	
			Stadt Freiburg	Stiftung	öffentlich	privat
Waldsee	1	Bernh. Friedmann	725,0	147,7		406,6
Günterstal	2	Klaus Echle	803,3			1,0
Schauinsland	3	Philipp Schell	665,0			
Rosskopf	4	Dieter Thoma	698,0		9,9 (*)	11,5
St. Georgen	5	Berno Menzinger	400,8			49,2
Mooswald - Nord	6	Ernst Krämer	823,6			15,6
Opfingen	7	Markus Müller	743,3			48,5
Kappel, Staatswald		Philipp Schell	-	-	748,9	
FSC-zertifiziert		Holzboden	4'859	147,7	-	-
		Gesamt	5.139	153,5		

(*)Adelhauser Stiftung

2.2 Vergleich von Holznutzung und Hiebsatz

Das Einrichtungswerk legt den jährlichen Hiebsatz auf 32.500 Efm fest. Der Einschlag im Jahr 2005 entsprach mit knapp 30.000 Efm dieser Vorgabe, es liegt somit keine Verletzung der Nachhaltigkeit vor.

2.3 Produkte und Schnittstelle der Holzübergabe

Produkte des Forstamtes sind Stammholz in verschiedenen Sortierungen und Qualitäten sowie Industrieholz. Verkaufsort ist die Waldstrasse.

2.4 Wald und Bewirtschaftungssystem

Seit der letzten Kontrolle haben sich keine Änderungen an den Grundsätzen der Waldbewirtschaftung ergeben.

3 Handlungsbedarf

3.1 Systematik der Auflagen / Empfehlungen

Die Feststellungen bezüglich eines jeden Elements der FSC P&C (Principles & Criteria) und des deutschen FSC-Standards sind im internen Teil des Berichtes zusammengestellt. Identifizierte Schwachstellen werden, falls vorhanden, in Bezug gebracht zu jedem Prinzip. Diese werden zu Auflagen, die in einer bestimmten Frist zu erfüllen sind (c = conditions).

Bei schwerwiegenden oder wiederholten Abweichungen von der FSC Richtlinie können auch Vorbedingungen (preconditions - pc) ausgesprochen werden, die pünktlich behoben werden müssen, um die Suspendierung des Zertifikates zu verhindern. Auflagen können bei Missachtung verstärkt werden und den Status von Vorbedingungen bekommen.

Bei allgemeinen Feststellungen, die nicht im direkten Zusammenhang mit der Zertifizierung stehen, werden unverbindliche Empfehlungen ausgesprochen.

Auflagen werden gemäss dem Zeitpunkt des Aussprechens mit der Jahreskennzahl und einer fortlaufenden Nummer versehen, die jährlich neu beginnt. Jede Auflage erhält eine Frist für die Erfüllung, die u. U. auch langfristig sein kann. Daher werden alle noch offenen Auflagen anschliessend zusammengefasst, unabhängig vom Zeitpunkt der ersten Benennung; alte Auflagen werden vor neueren genannt.

Legende zur Tabelle:

Nr./J		laufende Nummer / Jahr
c, pc		Gewichtung (c = Auflage, pc = Vorbedingung)
Termin		Zeitpunkt, zu dem die Auflage erfüllt sein muss
Status	offen	d.h. noch zu erfüllen
	tw. erfüllt	d.h. teilweise erfüllt, neue Auflage zum Thema
	erfüllt	d.h. vollständig erfüllt

3.2 Erfüllung alter Vorbedingungen und Auflagen

3.2.1 Auflagen zum Prinzip 1

Nr./J	Auflagen 2005 für das Städtische Forstamt Freiburg	Termin	Status
4/04 c	Ein gültiger Geschäftsverteilungsplan mit Kompetenzen und der Controllingtätigkeiten ist festzulegen.	verl. 04/ 2006	erfüllt
	Der neue Geschäftsverteilungsplan wurde nach der Neubesetzung in der Amtsleitung formal beschlossen seitens der Stadt.		

3.2.2 Auflagen zum Prinzip 4

Nr./J	Auflagen 2005 für das Städtische Forstamt Freiburg	Termin	Status
9/04 c	Die Gültigkeitsbereiche verschiedener Versicherungstypen bei Forstunternehmern müssen überprüft werden, um eventuelle Versicherungslücken aufzudecken.	04/ 2006	teilw. erfüllt
	Es wurde eine Übersicht der bestehenden Versicherungen je Unternehmer erstellt und auch mündlich die kritischen Punkte nachgefragt. Es lagen aber noch immer nicht die schriftlichen Belege korrekt vor.		

3.2.3 Auflagen zum Prinzip 6

Nr./J	Auflagen 2005 für das Städtische Forstamt Freiburg	Termin	Status
1a/03 c	Im Revier Günterstal muss die konsequente Bejagung zur Reduzierung der Verbissbelastung fortgesetzt werden, bis eine genügende Naturverjüngung der Weisstanne gesichert ist. Die Verbissituation muss regelmässig überprüft werden, um über das weitere Vorgehen zu entscheiden.	08/ 2006	erfüllt
	Die Abschusstatistik belegt die Fortsetzung der konsequenten Bejagung.		
7/04 c	Der Erfolg der Massnahmen zur Überführung der Roteichenbestände muss mindestens einmal jährlich geprüft und dokumentiert werden.	ver- längert 04/ 2006	erfüllt
	Es wurden jährliche Meldungen zur Entwicklung der Pflanzungen gemacht, die den Erfolg bzw. Mißerfolg belegen. In einem Revier gab es deutliche Ausfälle und Zweifel, ob das Vorgehen so funktioniert.		
1/05 c	Die Erlenanreicherungspflanzung muss regelmässig beobachtet werden, damit bei eventueller Dominanz der Hybridpappeln geeignete Massnahmen ergriffen werden können.	08/ 2005	erfüllt
	Die Fläche wird jährlich kontrolliert, das Ergebnis wird formlos gemeldet.		
2/05 c	Die Verjüngungssituation in den Weisergattern und auf den Vergleichsflächen muss einheitlich erfasst werden. Ein entsprechendes Vorgehen ist zu definieren.	08/ 2005	erfüllt

	Ein Aufnahmebeleg wurde erstellt, mit dem alle Gatter jährlich einmal erfasst werden.		
3/05 c	Die Beobachtung der Referenzflächen muss jährlich erfolgen, eine Zielsetzung und das Vorgehen sind je Fläche festzulegen.	08/ 2005	erfüllt
	Eine jährliche Fotodokumentation wurde beschlossen.		

3.2.4 Empfehlungen

Nr./J	Empfehlungen 2005 für das Städtische Forstamt Freiburg	Status
A/05 P4	Der Aufbewahrungsort des Verbandskastens sollte besser gekennzeichnet werden, alle sicherheitsrelevanten Punkte sollten grundsätzlich vor Arbeitsbeginn abgeklärt werden.	o.k.
B/05 P4	Die Verwendung des Verbandsbuches sollte intern geschult und einheitlich gehandhabt werden.	o.k.
C/05 P4	Selbstwerber sollten bei feststellbaren Verstößen gegen Arbeitssicherheitsvorgaben systematisch ermahnt werden.	o.k.
D/05 P8	Holzkäufer sollten über die neue FSC Verarbeitungsrichtlinie informiert werden um gemeinsam nach besseren Absatzmöglichkeiten für FSC Holz zu suchen.	---

3.3 Zusammenfassung der aktuellen Auflagen

3.3.1 Auflagen zum Prinzip 4

Nr./J	Auflagen 2006 für das Städtische Forstamt Freiburg	Termin	Status
9/04 c	Die Gültigkeitsbereiche verschiedener Versicherungstypen bei Forstunternehmern müssen überprüft werden, um eventuelle Versicherungslücken aufzudecken. Die versicherten Tätigkeitsbereiche müssen schriftlich korrekt benannt werden.	verl. 04/ 2007	teilw. erfüllt

3.3.2 Auflagen zum Prinzip 6

Nr./J	Auflagen 2006 für das Städtische Forstamt Freiburg	Termin	Status
1/06 c	Das Konzept zur Überführung der Roteichenbestände muss aufgrund der bisherigen Erfahrungen überprüft werden. Die Art und Häufigkeit der Beurteilung müssen definiert werden.	08/ 2007	
2/06 c	Bei Pflanzung von Douglasien muss darauf geachtet werden, dass die Vorgabe „gruppenweise“ nicht überschritten wird.	08/ 2007	

3.3.3 Empfehlungen

Nr./J	Empfehlungen 2006 für das Städtische Forstamt Freiburg	Status
A/06 P4	Bei Zuteilung neuer Aufgaben an bestehende Mitarbeiter sollte auch definiert werden, welche Aufgaben als Ausgleich dafür wegfallen.	
B/06 P6	Die Formulierung des Aufnahmebelegs Weisergatter könnte eindeutiger sein, die Handhabung sollte zwischen allen Betroffenen abgestimmt werden.	

4 Zertifizierung

4.1 Zertifizierungsempfehlung

In Anbetracht der vorgefundenen guten Gesamtsituation und der termingerechten Erfüllung der alten Auflagen wird eine Aufrechterhaltung der FSC Zertifizierung gemäss den genannten Richtlinien unter Beachtung aktueller Auflagen empfohlen.

Februar 2007

Wolfram Kotzurek, Forstassessor

4.2 FSC Zertifizierungsentscheid

Diese Zertifizierung umfasst auch die Waldflächen der Heiligspital Stiftungsverwaltung, die das städtische Forstamt im Auftrag bewirtschaftet. Die IMO Prüfstelle folgte dieser Empfehlung und verlängerte das FSC Zertifikat um ein Jahr, falls die Vorbedingungen fristgerecht erfüllt werden.

Zertifizierung: STÄDTISCHES FORSTAMT FREIBURG.			
Waldfläche [ha]	Sortimente	Ernteschätzung 2004-2009 [Fm]	FSC - Zertifizierung
5.139	Stamm- und Industrieholz	32'500 Fm / Jahr	IMO-FM/COC-9998

Zertifizierung: HEILIGGEISTSPITAL STIFTUNG			
Waldfläche [ha]	Sortimente	Ernteschätzung 2004-2009 [Fm]	FSC - Zertifizierung
153,5	Stamm- und Industrieholz	1'200 Fm / Jahr	IMO-FM/COC-24067

4.3 Autorisierung

Mit der Autorisierung erkennt der Auftraggeber die sachliche Richtigkeit des Berichtes (öffentlicher und interner Teil) an und verpflichtet sich zur Einhaltung der jeweils gültigen FSC Richtlinie, zur fristgerechten Erfüllung der Auflagen sowie zur Beachtung der Empfehlungen. Erst nach vorliegender Autorisierung ist der Teil A des Berichtes öffentlich verfügbar.

Inhalt geprüft und freigegeben von	
Institut für Marktökologie  Institut für Marktökologie Weststr. 51 CH-8570 Weinfelden Tel. +41-(0)71 626 0 626 Fax +41-(0)71 626 0 623 Weinfelden, den 28.02.2007	Auftraggeber Ort, Datum
 (Rebecca Neiger)	Unterschrift

REGISTRATION FORM (PUBLIC PART)

SUMMARY and BASIC INFORMATION TO BE SUBMITTED TO FSC

1. Certification Body Institut für Marktökologie, IMO
Weststrasse 51 8570 Weinfelden
Tel: +41-71-626 0 626 Fax: +41-71-626 0 623
forest@imo.ch <http://www.imo.ch>
2. Registration codes IMO-FM/COC-9998, IMO-FM/COC-24067
3. Scope of certificate Forest Management (FM): Städtisches Forstamt Freiburg i. Br.
Chain of Custody (COC): Sale of round timber, industrial wood, firewood

Details of certificate holder

4. Company name Städtisches Forstamt Freiburg i. Br.
5. Contact person Dr. Burgbacher, Hr. Schäfer
6. Business address Günterstalstr. 71, D-79100 Freiburg,
7. Tel. ++49-761-201-6205
8. Fax ++49-761-77982
9. e-mail forstamt@stadt.freiburg.de
10. WWW -
11. Forest products: round timber, industrial timber, firewood
12. Processing products: none
13. Area [ha]: IMO-FM/COC-9998: 4.859 ha, total managed forest area: 5.139 ha., Category: Community forest
IMO-FM/COC-24067: 147,7 ha, total managed forest area: 153,5 ha, Category: foundation
14. Latitude/Longitude: 48.00N, 7.51E
15. Tenure: Public community forest of the City of Freiburg i. Br.
16. Biome: Deciduous temperate European Forests
17. Forest Composition: mixed deciduous and conifer forest
18. Managed as: Semi-natural forest with selected forestry without clear cuts
19. Species composition: all European species plus small quantities of *Pseudotsuga menziesii*, *Quercus rubra*, *Pinus strobus*, *Larix kaempferi* and others
20. Age distribution: Good
21. Increment: 7,8 m³ per year and ha
22. Annual cutting allowance: 32'500 m³ (55 % coniferous wood, 45 % hardwood),
foundation: 1'200 m³ (60 % coniferous wood, 40 % hardwood)
23. Kind of regeneration Natural regeneration
24. first issue of certificate Date: 28.09.1999
25. expiry of certificate Date: 31.12.2007
26. Report No. 06 422 08 (audit: 17.01.2007)
27. Corresponding reports 1496/99 422 01a and b, 1950/00 422 02, 2593/01 422 03, 3542/02
422 04, 4279/03 422 05, 5397/04 422 06, 05 422 07 (audit: 06.12.2005)
28. Date of Inspection 06 422 08
29. Inspector(s) Wolfram Kotzurek, MSc Forestry Germany
30. Qualification IMO inspector since 1999, lead auditor since 2000